

Frankfurter Institut für das Recht der Europäischen Union
Bericht über die Ringvorlesung von Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Succow
am 15.05.2018

Deutschland, Europa und die Welt - eine Situationsanalyse aus eigenem Erleben

Im Senatssaal der Viadrina fand am 15. Mai 2018 die von Prof. Dr. Albrecht *Söllner* organisierte Ringvorlesung von Prof. Dr. Dr. h.c. Michael *Succow* statt. Herr *Succow*, Biologe und Agrarwissenschaftler sowie zeitlebens aktiv im Naturschutz, bereicherte das Publikum mit einem persönlichen Vortrag und analysierte gleichzeitig das Phänomen der Globalisierung aus der Perspektive eines Naturwissenschaftlers, der biologische Grundlagen mit politischen Ansätzen verbindet.

Dabei stellte er zunächst eine negative Sicht auf die Zukunft dar und erklärte, wie der Mensch die natürlichen Regelsysteme der Natur durch die beschleunigte industrielle Entwicklung zerstörte. Er thematisierte den europäischen Lebensstandard und Konsum und die Unverhältnismäßigkeit dessen im Vergleich zu den vorhandenen Ressourcen. Sechzig Prozent der für den europäischen Konsum verwendeten Flächen lägen außerhalb der EU, Deutschlands Agrarimport belaufe sich dabei mengenmäßig auf das Doppelte der eigenen Agrarfläche. *Succow* kam zu dem Schluss, dass die aktuelle Situation jeder Weltgerechtigkeit entbehrt und ökologisch unhaltbar ist. Es seien jedoch die Strukturen, die geändert werden müssten, Menschen zu verändern habe man seiner Ansicht nach schon lange genug versucht. Handlungsbedarf sah er insbesondere im Subventionsabbau für nicht nachhaltige Landwirtschaft, in der Verteuerung der Naturressourcen sowie der Steigerung der Ressourceneffizienz. Ebenso wichtig sei ihm, als Perspektive für einen positiven Wandel, ein Zurückorientieren auf regionales Wirtschaften und eine Energie-, Mobilitäts- Agrarwende. Dafür sollte auch die Agrarpolitik in Brüssel und die Beschränkung von Lobbyisten vorangetrieben werden.

Gegen Ende seines Vortrags gab Herr *Succow* dem Publikum auch noch einige positive Denkanstöße mit und berichtete von erfolgreichen Projekten und der Gründung neuer Biosphärenreservate auf der ganzen Welt – denn resignierte Menschen gäbe es schon genug und so wolle er die Zuhörer nicht zurücklassen. Der Vortrag erregte sowohl bei Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Universität, als auch bei Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Interesse. Es folgte eine angeregte Diskussionsrunde.